

Der Titel dieses Reiseberichtes hat seinen Ursprung aus der,
für einen 1-wöchigen Urlaubs-Segeltörn,
ungewöhnlich langen geleisteten Strecke und der Erlebnisse,
die nicht auf jedem Urlaubstörn geschehen.

342 SEEMEILEN SEGELN - MOTOREN PECH + PANNEN

Bei einigen Beschreibungen werden immer wieder Begriffe
aus der Seefahrt verwendet werden.

Wir bitten alle, die mit der Seefahrt nicht so vertraut sind zu verzeihen,
aber für die Segler würde es schon sehr seltsam klingen,
wenn bei einer zurückgelegten Strecke von gefahrenen Kilometern oder
bei der Geschwindigkeit des Bootes von km/h geschrieben würde.

Der Erdball-Umfang wurde nun einmal bei seiner Bemaßung
durch 360° geteilt und je 1° in 60 Minuten bestimmt.

Daraus ergibt sich je Minute eine Strecke von 1852 Metern,
die 1 Seemeile entsprechen.

Nach dieser Norm wurden auch alle Seekarten gezeichnet,

- die Breitengrade 90° nach Norden und 90° nach Süden, ausgehend vom Äquator 0°.

- die Längengrade 180° nach Osten und 180° nach Westen,

ausgehend vom Mittelmeridian 0° der durch Greenwich/England verläuft.
Durch dieses Gitternetz ist jede Position auf der Erde genau zu bestimmen.

Wir befinden uns in Barbing auf der Position:

φ 49° 00' N • λ 012° 11,7' E

Einige der etwas gewöhnungsbedürftigen Bezeichnungen werden auf der letzten Seite erläutert.

Wir wünschen allen Lesern viel Sehnsucht nach Wasser, segeln und der Weite des Meeres.

© 2008 by Dieter Schittko
Computergrafik

Layout + Grafik: Dieter Schittko, Barbing

Fotos: Rosmarie Schittko, Bertrand Polliot

Druck: Trubilo-Sailing, Barbing

Dieses Dokument darf weder ganz noch teilweise nachgedruckt, kopiert
oder übertragen werden, sofern keine schriftliche Genehmigung durch
Dieter Schittko, Trubilo-Sailing, Barbing vorliegt.

Webseite: www.trubilo-sailing.de

Segelpartner

Neutraubling

• Barbing

+ Umgebung



DIE CREW



Dieter



Alexandra



Rosmarie



Konrad



Werner



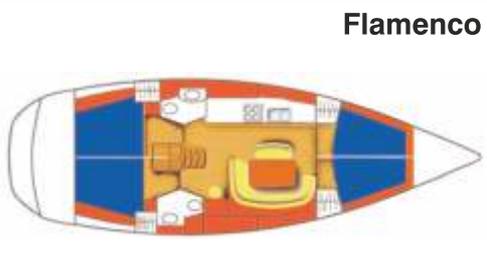
Bertrand



Unsere Charter-Yacht ist ein Produkt der französischen Werft JAENNEAU und das Modell eine "Sun Odyssey 45". Zur Ausstattung gehören 4 Doppelkabinen, die im Heckbereich sehr geräumig ausfallen und im Bugbereich eher für Paare geeignet sind, die sich nicht aus dem Weg gehen wollen.

Es stehen zwei Toiletten zur Verfügung, die nicht für den Massenandrang geeignet sind. Unsere Vorausplanung sieht vor, mindestens jeden zweiten Tag eine Marina anzufahren, um dort die, in der Regel stets sauberen, Sanitär-Einrichtungen benutzen zu können.

Die voll ausgestattete Pantry reicht aus für schmackhafte Speisekreationen, die im gemütlichen Salon auf lederbezogener Sitzgruppe oder oben in der Plicht eingekommen werden können.

Yachtname	Foto / Riß
Yachtname "Flamenco"	
Heimathafen Palma/Mallorca	
Werft/Typ Sun Odyssey 45	
Baujahr 2006	
Baustoff GFK	
Vercharterer Sun Charter / D	
Adresse Am Gries 17c 82515 Wolfratshausen	
Telefon +49 8171-28570	

Bootsdaten			
Gesamtlänge	13,72 m	Treibstofftank	240 Ltr. Diesel
Wasserlinie	11,61 m	Wassertank/Fäk.	450 / 85 Ltr. Hersteller/Typ Yanmar 4JH4E
Breite	4,37 m	Takelung	Rollgroß/Rollgenua Leistung kW/PS 39,6 / 55 PS
Tiefgang	2,05 m	Masthöhe ü. WL	18,82 m Propeller 3 Flügel, fest
Verdrängung	9,9 t	Segelfläche	100,6 m² Drehrichtung rechtsgängig
Ballast	2954 kg	Großsegel	47,6 m² Drehzahl Marschf. 2200 U/min
Rumpffahrt	9,5 Ktn	Genua 140%	53 m² Knoten Marschfahrt 8 Ktn



Mit einer Länge von fast 14 m, einer Breite von 4,37 m und 2,05 m Tiefgang, ist die "45er" keine kleine Yacht.

Ein solches schwimmendes/r Gartenhäuschen oder Wohnwagen läßt sich auf dem Wasser nicht wie ein Auto fahren, da die Einwirkungen von Wind, Strömungen, Abtrieb und Wellen nicht durch eine "Lenkerbewegung" ausgeglichen werden. Für brenzlige Situationen ist das Boot mit einem Bugstrahlruder ausgestattet, das es ermöglicht dem Boot, durch einen starken Wasserstrahl, am Vorschiff eine Richtungsänderung zu geben. Ansonsten wird das Boot über zwei Ruderräder, die wechselweise genutzt werden können und auf das Ruderblatt am Heck wirken, gesteuert.

Zum Antrieb ist die "45er" mit einem 55 PS-Dieselmotor ausgerüstet, der bei Marschfahrt, ca. 2200 U/min, eine Geschwindigkeit von ca. 8 Knoten = 15 Km/h bewirkt.

Da wir aber hauptsächlich als Segler unterwegs sind, stehen uns zur Fortbewegung ein Großsegel mit 48 qm und ein Vorsegel mit 53 qm zur Verfügung. Damit erreichen wir, je nach Windstärke, eine Geschwindigkeit von 10 Knoten. Für den Landgang, wenn wir in einer Bucht vor Anker liegen, benutzen wir unsere Gummisau (Dinghi). Dazu legen sich immer 2 Crewmitglieder in die "Riemen", weil wir nie einen Außenbordmotor mitnehmen.



Rosmarie, als Obersmut und Zahlmeister, geht mit Werner und Bertrand zum Einkaufen - Crew-Verpflegung für die nächsten 7 Tage. Mit dem Taxi zum größten Supermarkt auf Mallorca "Carrefour". Ein gigantisches Angebot an Lebensmittel - allein die Artikel der "Schinkenstraße" würden unser Boot zum Sinken bringen. Mit einem Großraum-Taxi bringen sie die Einkäufe im Wert von 250,- bis 300,- EUR zum Boot. Alles wird ausgepackt, optimal verstaut und die Verpackung anschließend entsorgt, damit kein Ungeziefer an Bord geschmuggelt wird.



Dieter, Alexandra und Konrad übernehmen in der Zeit die Ausrüstung und lassen sich technische Details erklären, die in der Zwischenzeit in Vergessenheit geraten oder neu hinzugekommen sind.



Tagebuch:		Meteorologie				Nautik		Segel/Motor	
Uhrzeit	Wind aus	Stärke	Wetter	Barom.	Thermo	Motor an	Motor aus	Segel sm	Motor sm
0500									
0700									
0900									
1100									
1300									
1400	SE	3	☉	1020	23°	14.00	14.30		3
1500									
1700	SE	2	☉	1018	22°	17.00		23	
1800							18.00		6
1900									

Wochentag Samstag **Fahrtag** 1
Datum 18.10.2008
Standort morgens 39° 33.5' N 002° 38.5' E
Reise von Palma de Mallorca
nach Camp de Mar
Standort abends 39° 32.0' N 002° 25.0' E
Wetterbericht von Internet "DWD"
am/um 18.10. - 01.00 Uhr
für Seegebiet Balearen - 39°-westlich

Wetterberichtsdaten Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de/

Tag	Zeit	Wind	Bft	Böen	Welle	Wetter
Sa	12	S-SW	0-2		0,5m	
Sa	18	S-SE	0-2		0,5m	

Kompass-Grundkurs: **180°**
270°

Tagesweg sm	23	9
Summe Vortag sm		
Summe sm	23	9
Gesamtdistanz	32	

Ereignisse:

Morgens 3.30 Uhr

Der Shuttlebus vom Airportliner Regensburg holt uns, Rosmarie und Dieter, in Barbing "überpünktlich" ab und bringt uns sicher zum Flughafen München. Konrad, Werner, Alexandra und Bertrand steigen vorher noch in Neutraubling zu.

Alles läuft ohne Verspätungen, wir sind planmäßig um 9.00 Uhr in Palma de Mallorca.

Mit zwei Taxis sind wir ca. 10.00 Uhr in der Marina "Real Club Nautico". Begrüßung mit Sylvia, Hans und Peter, dem altbekannten Basis-Team von SunCharter - das Schiff ist bereits fast übergabefertig, es wird nur noch ein repariertes Großsegel ausgetauscht.

Zahlmeister und Obersmut Rosmarie fährt mit Werner und Bertrand zu "Carrefour" zum Einkaufen. Dieter, Alexandra und Konrad übernehmen zwischenzeitlich das Schiff und bringen/verstauen das Gepäck an Bord.

Die Einkäufer treffen um 13.00 Uhr wieder ein - der Proviant wird an Bord gebracht und eingeräumt. Eine kurze Verschnaufpause und Ablege-Besprechung - um 14.00 Uhr legen wir ab und kommen ohne Probleme aus unserer viel zu engen Parkbucht.

Kaum aus dem Hafen heraus setzen wir Segel und müssen uns sofort einer Segelregatta anpassen. Ansonsten schönes Einsegeln bis 17.00 Uhr. Den Rest motoren wir nach Camp de Mar - wir sehen unser Sommer-Urlaubshotel wieder, jetzt von der Seeseite.

Gemütlicher Abend mit Spaghetti-Bolognese, Blechbrötchen und Rotwein.

Lockere Ankerwache ist angesagt.

○ klarer Himmel	◐ 1/2 bewölkt	△ Regenschauer	≡ Nebel	4 Bft 16 kn	7 Bft 33 kn
◑ 1/4 bewölkt	◒ 3/4 bewölkt	● Regen	⚡ Gewitter	5 Bft 21 kn	8 Bft 40 kn
				6 Bft 27 kn	9 Bft 47 kn

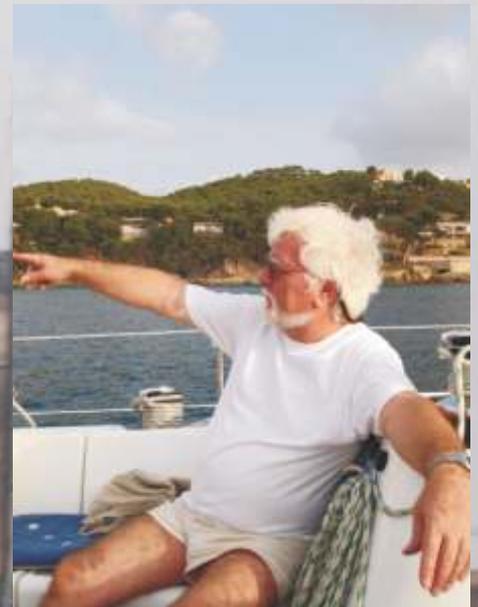


1. TAG



Trotz der engen, eingegueschten Parklage in der Basis kommen wir gut raus und spüren jetzt die ersten freien Winde. Abschied von Palma für die nächsten 6 Tage. Die Vorfrende auf das offene Meer, ohne Motorgeräusch, macht ungeduldig!

Segel sind gesetzt, wir haben das Regattafeld in der Bucht geschlagen und abgehängt. Vielleicht haben die Teilnehmer auch gedacht: "was sind das für Deppen, die in die falsche Richtung fahren?". Woher sollten die auch wissen, daß wir nach Camp de Mar wollen!





"War das Euer Hotel?"

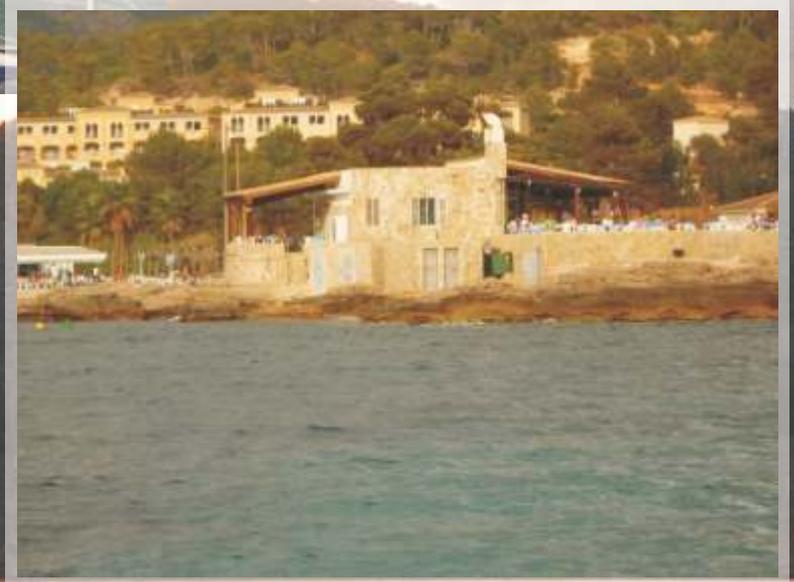
Ja - in dem weißen Hotel haben wir, Rosmarie und Dieter, im Juli 2008 versucht eine Woche entspannten Hotel-Urlaub zu machen.

Es war uns zu langweilig und jedesmal wenn ein Segelboot in die Bucht fuhr und ankerte, haben wir feuchte Augen bekommen.

Bertrand beobachtet gespannt, wo der Anker ausgelegt wird.

Das Restaurant auf der kleinen Insel war abends nicht geöffnet. Nachmittags sind wir, bei unserem Hotelurlaub, über den kleinen Holzsteg hinübergewandert, mit etwas zum Lesen und um gemütlich ein Bier zu trinken oder die Touristenschiffe zu beobachten.

Von der Seeseite aus macht alles einen ganz anderen, seltsamen Eindruck.

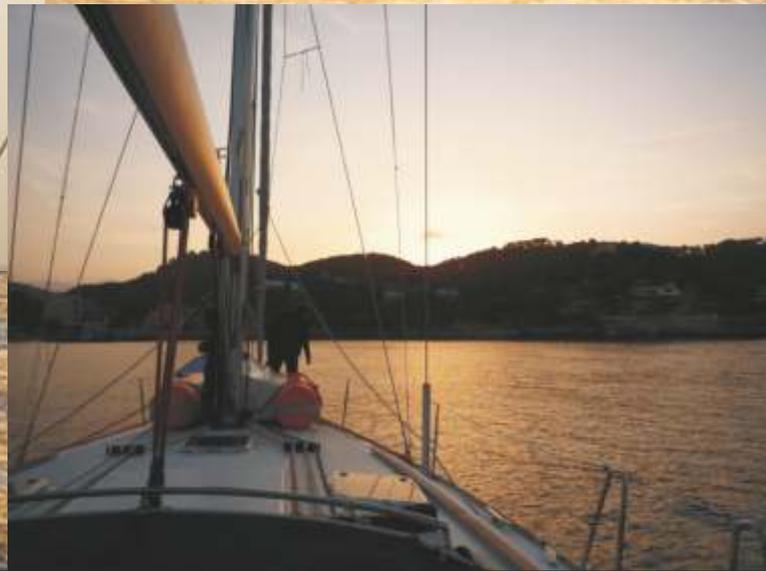


Die kleine vorgelagerte Restaurant-Insel mit dem Flair einer Burg oder Festung. Auf der Südseite befindet sich ein Anlegesteg für die Touristen-Fähren.

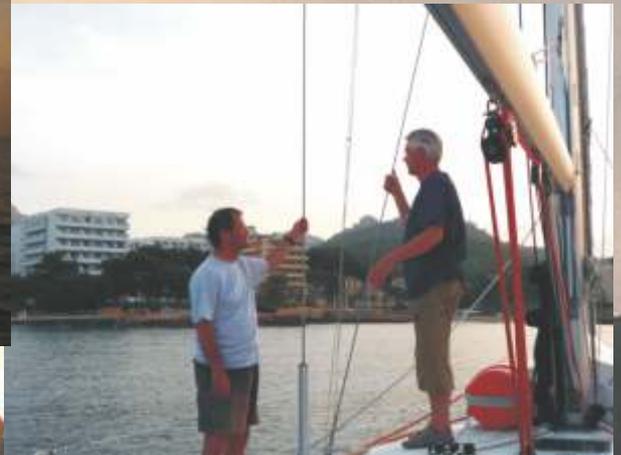


Wir sind schon den ersten Tag unterwegs - ohne Fahnel - antreten zum Zapfenstreich.

Ankerkontrolle in der Abenddämmerung.



1. TAG



Eine einsame große Bucht - aufgeteilt nach Westen in die Cala Blanca, wo tagsüber einige Motorboote für ihren Badestop ankern - nach Osten hin liegt Camp de Mar. Am Tage sind dort die beiden fest angelegten Sonnenplätze belegt, die kostenpflichtig von der Gemeinde betreut werden. Die Uferwege sind nur von einzelnen Spaziergängern belebt oder von den Touristen, wenn die Glasbottom-Boote an- oder ablegen. Ab 20.00 Uhr ist der Ort ruhig, da sich die Gäste in ihren Hotels (all inclusive) aufhalten.

Adios Camp de Mar



Camp de Mar im Kielwasser

Wir verlassen die Bucht von
Camp de Mar
Kursziel St. Eulalia / Ibiza - Kurs 230°



Logbuch

Revier Balearen: Mallorca - Ibiza - Cabrera
Zeitraum 18. - 25. Oktober 2008
Fahrtag Sonntag, 19.10.08 - 2. Fahrtag

2. TAG

Tagebuch:		Meteorologie			Nautik		Segel/Motor		
Uhrzeit	Wind aus	Stärke	Wetter	Barom.	Thermo	Motor an	Motor aus	Segel sm	Motor sm
0500									
0700									
0830	SE	3	☉	1018	19°	8.30	9.00		3
0900									
1100									
1300	SE	4	☉	1020	22°				
1500									
1630						16.30		65	
1700									
1800							18.00		9
1900									
Kompass-Grundkurs: 230°						Tagesweg sm		65	12
-----						Summe Vortag sm		23	9
-----						Summe sm		88	21
-----						Gesamtdistanz		109	

Wochentag Sonntag **Fahrtag** 2
Datum 19.10.2008
Standort morgens 39° 32.0'N 002° 25.0' E
Reise von Camp de Mar
nach St. Eulalia / Ibiza
Standort abends 38° 58.8'N 001° 32.2' E
Wetterbericht von Internet "DWD / Otto"
am/um 19.10. - 01.00 Uhr
für Seegebiet Balearen - 39°-westlich

Wetterberichtsdaten Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de/

Tag	Zeit	Wind	Bft	Böen	Welle	Wetter
So	06	E-SE	4		1m	
So	12	E-SE	4-5		1m	
So	18	E-SE	4-5		1m	

Ereignisse:

Morgens 7.00 Uhr

Es war eine schaukelige Nacht, aber nach dem vorherigen, langen Tag haben wir trotzdem gut geschlafen.

Unser Ziel ist heute St. Eulalia auf Ibiza, das bedeutet schnelles Frühstück - ablegen 8.30 Uhr.

Wir haben ca. 70 Seemeilen vor uns, mit, laut Voraussage, einem herrlichen Segelwetter.

- So wird es auch, ständig unter Segel. Nach zwei Kreuzschlägen hinter der Insel Tagomago wird uns die Zeit etwas knapp, wir müssen den Rest nach Eulalia motoren.

Bei der Anmeldung im Hafen von St. Eulalia weist uns der "Marinero" erst einen Platz an der Außenmole zu (von dort ist ein weiter Weg zu den Duschen und der Stadt zu laufen), weil wir aber sehr freundlich waren und er unsere enttäuschten Gesichter bemerkt hat, teilt er uns einen Platz in der zweiten Reihe - Nr. 031 zu. - Preis 40,00 EUR -.

Nach dem Duschen und Landfeinmachen spazieren wir in die Stadt und finden wieder unser Restaurant "Sinatras", wo wir schon einmal gut gegessen hatten - auch diesmal wieder.

Zurück an Bord gibt es einen gemütlichen Ausklang und alle freuen sich über eine ruhige, schaukelfreie Nacht - ohne Wache.

○ klarer Himmel

◐ 1/2 bewölkt

△ Regenschauer

≡ Nebel

4 Bft 16 kn

7 Bft 33 kn

◑ 1/4 bewölkt

◒ 3/4 bewölkt

● Regen

⚡ Gewitter

5 Bft 21 kn

8 Bft 40 kn

6 Bft 27 kn

9 Bft 47 kn



2. TAG

Das erste Frühstück auf hoher See.
Bei mäßigem Wellengang - der Wind war erst in 2-3 Stunden zu erwarten.
Also schön streßlos mit aller Gemütlichkeit.
Kurs 230° Richtung St. Eulalia.
Seglerherz, was willst du mehr!



Mit diesem schönen Sonnenaufgang haben wir Camp de Mar verlassen!



Bertrand's erste Gehversuche am Ruder, es sieht momentan noch etwas angespannt aus, aber seht mal spätere Fotos an - er wird noch viel lockerer!



Alexandra geht's locker an. Mehr Wind wäre ihr lieber, aber es dauert noch etwas ehe der Wind kommt.





Mit hohem Kostenaufwand wurde der Hafen von Santa Eulalia 1990 saniert und zeigt sich inzwischen in völlig neuem Gewand.
Die soliden Betonstege mit Moorings, Wasser- und Stromanschlüssen sind fertig gestellt und die Serviceeinrichtungen funktionsfähig.

72 Seemeilen von Camp de Mar nach St. Eulalia - davon 65 Seemeilen unter Segel - ... was für ein Tag!



Anlegen zur Anmeldung in - St. Eulalia -



Nicht weniger als 800 Yachten von 6 - 22 m können jetzt hier festmachen, eine echte Bereicherung für den Yachttourismus auf den Balearen.
Der Hafen liegt etwas abseits der "Yachttrampelpfade" nach Espalmador und Formentera, ohne Lärm und ohne spektakuläre Discoattraktionen.
Kleinstadtidylle ohne allabendlichen Auftrieb im Ort.



Ein schöner Tag auf See, mit Sonne, einem optimalen Platz in einer Super-Marina und einem "Anleger" als Belohnung für alle geklappten Manöver.
Anschließend duschen, landfein machen und suchen wo es leckeres Essen gibt!



2. TAG

Hafen-Kommandantur St. Eulalia/Ibiza



Fachsimpeln auf hoher See

Wind, Sonne, mäßige See
- einfach genießen -

- und abends ins "Sinatras" -



Tagebuch:	Meteorologie			Nautik			Segel/Motor		
Uhrzeit	Wind aus	Stärke	Wetter	Barom.	Thermo	Motor an	Motor aus	Segel sm	Motor sm
0500									
0700									
0900									
1030	NE	3	☉	1020	23°	10.30			
1100							11.00		3
1300	NE	4							
1500									
1630			☉	1020	22°	16.30		40	
1700							17.00		3
1900									

Wochentag Montag **Fahrttag** 3
Datum 20.10.2008
Standort morgens 38° 58.8'N 001° 32.2' E
Reise von St. Eulalia / Ibiza
nach Cala Sahona
Standort abends 38° 41.9'N 001° 23.2' E
Wetterbericht von Internet "DWD / Otto"
am/um 20.10. - 01.00 Uhr
für Seegebiet Balearen - 39° - westlich

Wetterberichtsdaten Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de/

Tag	Zeit	Wind	Bft	Böen	Welle	Wetter
Mo	06	N	0-2		0,5m	
Mo	12	NW-W	0-2		0,5m	
Mo	18	NE-E	0-2		0,5m	

Kompass-Grundkurs:

170°

260°

330°

Tagesweg sm	40	6
Summe Vortag sm	88	21
Summe sm	128	27
Gesamtdistanz	155	

Ereignisse:

Morgens 8.30 Uhr

aufstehen, gemütlich frühstücken und nochmal die festen, sauberen Sanitär-Einrichtungen besuchen mit anschließender Schlüsselerückgabe.

Wir beschließen Formentera im Uhrzeigersinn zu umrunden.

Nach dem Bunkern von Wasser, wir haben bereits 230 Liter verbraucht, legen wir um 10.30 Uhr ab. Bertrand hat seine Berufung fürs Rudergehen entdeckt und wechselt sich bei der Umrundung von Formentera mit Konrad ab.

Wir kreuzen in die Hotelbucht südlich von Formentera und segeln mit Windstärke 3-4 Bft bis zur Cala Sahona.

Da wir nicht motoren wollen, sondern den Wind ausnutzen wollen, verzichten wir darauf nach Porto Sabina zu fahren und ankern in der Bucht Cala Sahona, wo sich Gerd (Ferry) 2005 seinen Bandscheibenvorfall holte.

Endlich baden, ein gemütlicher "Anleger", entspannen und ein schmackhaftes Essen - was will man mehr?

Wir liegen ruhig bei mäßigem Wind und der Skipper lässt sich breitschlagen keine feste Ankerwache zu bestimmen - ein Fehler.

Weit vor der Bucht geht die Schifffahrtlinie nach Gibraltar vorbei und jedes große Schiff, das draußen vorbeifährt verursacht, trotz der Entfernung, einen Schwell in der Bucht, der das Boot unkontrolliert zum Schaukeln bringt und der Skipper steht jedesmal senkrecht im Bett, weil er glaubt das Boot könnte Grundberührung haben - nie wieder lockere Ankerwache!

Der Anker hält jedoch sehr gut auf dem sandigen Grund - bei einer Wassertiefe von 4 m und 30 m ausgelegter Kette.



3. TAG



Mit Kurs 170° steuern wir die schönste Insel der bewohnten Pityusen (Ibiza's-Inselgruppe) an - Formentera mit ca. 5000 Inselbewohnern. Sie liegt ca. 5 Seemeilen südlich von Ibiza entfernt, getrennt durch einen Kanal mit mehreren Inseln und engen Durchfahrten. Faro, der Leuchtturm an der Südost-Spitze ist der weithin sichtbare Punkt für den Beginn unserer Umrundung im Uhrzeigersinn: um Punta Rotja, kreuzen in die große Bucht Playa de Mitjorn und am Cabo Berberia wieder nach Norden, Richtung Cala Sahona - Porto Sabina.

Der Name der Insel leitet sich aus dem Latein "frumentaria" - die Getreidereiche ab. Der unterirdische See, der dieser einst fruchtbaren Insel das lebensnotwendige Wasser spendete, ist seit Jahrhunderten versiegt. Quellen und Brunnen gibt es nicht mehr, nur in Zisternen gesammeltes Regenwasser.



Zusätzlich notwendiges Trinkwasser wird mit Schiffen auf die Insel gebracht.



Nur 3,5 Seemeilen südlich von Puerto de La Sabina entfernt, liegt im Westen von Formentera die schöne und weiträumige Bucht Sahona. Schon bei der Ansteuerung hat man den Eindruck, man fahre durch einen Swimmingpool mit himmelblauem Wasser. Die gesamte Bucht ist frei von Untiefen, man ankert auf 4-6 m Wassertiefe. Der Untergrund ist gut haltender Sand.



Die Kabine von Rosmarie und Dieter, jede Menge Platz und fast aufgeräumt.



Der fleißige Bertrand in der Pantry.

Ein frühes Bad in diesem herrlichen, klaren, türkisfarbenen Wasser ist ein Erlebnis, incl. Fischschwarm-Begleitung.

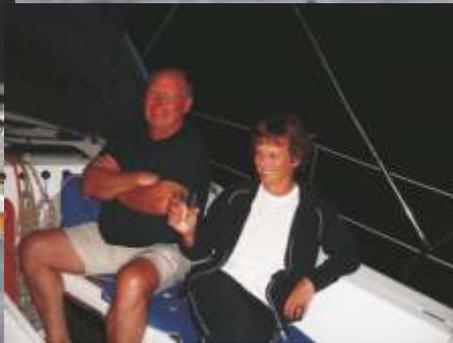


3. TAG

Der Tourismus hat auch diese Insel mit ihren vielen Stränden schon ergriffen und die letzten Individualisten und Hippies in die Berge vertrieben.



Die Touristenfracht der Fähren, die von Ibiza kommen, hat den Hippies den Lebensraum genommen. Radler und Ausflugsbusse beherrschen heute die 17 km lange Straße vom Hafen Sabina zum La Mola-Leuchtturm.



Neptun's Hausbar



Für die Yachties bleibt das ursprüngliche Formentera noch für einige Zeit erhalten. Von See her genießt man die Insel, die Ruhe, das klare Wasser und die saubere Luft in vollen Zügen.

Die mit Abstand schönste Bucht, die Cala Sahona, liegt im Westen der Insel und ist als Nacht-, zumindest als Tagesankerplatz sehr zu empfehlen.

Die Cala Mitjorn (Hintergrund), im Süden, verfügt über den längsten Sandstrand der Insel. Ferienclubs, Hotelanlagen, Apartmenthäuser und Getränkekioske beherrschen die Szenerie.



Cala Sahona



Logbuch

Revier Balearen: Mallorca - Ibiza - Cabrera
Zeitraum 18. - 25. Oktober 2008
Fahrtag Dienstag, 21.10.08 - 4. Fahrtag

4. TAG

Tagebuch:		Meteorologie			Nautik		Segel/Motor		
Uhrzeit	Wind aus	Stärke	Wetter	Barom.	Thermo	Motor an	Motor aus	Segel sm	Motor sm
0500									
0700									
0900									
1100	NE	3-4	☉	1019	23°	11.00			
1130							11.30		3
1300									
1445	NE	3							
1500			☉	1020	24°	15.45		19	
							15.15		3
1700			☾						
1900									
2100	NW	3	☾	1016					
Kompass-Grundkurs: 340°						Tagesweg sm		19	6
----- 60° -----						Summe Vortag sm		128	27
----- 340° -----						Summe sm		147	33
						Gesamtdistanz		180	

Wochentag Dienstag **Fahrtag** 4
Datum 21.10.2008
Standort morgens 38° 41.9'N 001° 23.2' E
Reise von Cala Sahona
nach Ibiza / Stadt
Standort abends 38° 54.6'N 001° 26.8' E
Wetterbericht von Internet "DWD / Otto"
am/um 21.10. - 01.00 Uhr
für Seegebiet Balearen - 39°-westlich

Wetterberichtsdaten Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de/

Tag	Zeit	Wind	Stärke	Böen	Welle	Wetter
Di	06	N	0-2		0,5	
Di	12	NW-W	0-2		0,5	
Di	18	NE-E	0-2		0,5	
Mi	12	NE	5-6	7-8	2	TS
Do	12	NE	7-8	8-9	3	Rain

Morgens 9.00 Uhr - baden in diesem türkisfarbenen Wasser der Cala Sahona ist ein tolles Gefühl. Ein großer Schwarm Fische steht im Heckwasser der Flamenco - sie sind am Vorabend gefüttert worden und warten jetzt auf ihr Frühstück. Dieses Frühstück bin ich. Mit dem eleganten "Köpfer" eines Killerwals springe ich mitten in den Fischschwarm - sie nehmen es mir nicht übel und begleiten mich bei der Umrundung des Schiffes. Wir beschließen vor Ibiza keinen Badestop mehr einzuplanen, um die Stadt anzuschauen und nehmen uns noch die Zeit für ein ausgiebiges Frühstück. Um 11.00 Uhr legen wir ab. Die Ankerlage hat sich nicht verändert. Wir segeln bei gutem Wind durch die Meerenge Ibiza-Formentera bis unterhalb von Ibiza und motoren dann in den Hafen zum Club Nautico. Durch reichlich Seitenwind beim Anlegen an der Außenmole der Club-Marina werden wir seitlich abgetrieben und die bereits ausgesuchte Mooringleine muß wieder losgelassen werden. Leider sinkt die Leine nicht schnell genug und auch das Zurückschalten der Schiffsschraube in den Leerlauf kann nicht mehr verhindern, dass die Leine von der Schraube erfaßt und aufgewickelt wird. - Wir sind manövrierunfähig - Das Boot treibt parallel zum Anlegesteg. Versuche die Leine selber aus der Schraube zu lösen schlagen fehl.

Nachdem wir privat einen Taucher gefunden haben, ein Mitarbeiter des Clubs, verholen wir das Schiff manuell über eine freie Mooringleine in die Parkstellung - Heck zur Mole.

Der Schalthebel kann wieder in den Leerlauf gelegt werden, die eingefangene Leine ist wieder spannungsfrei. Werner, Bertrand und Konrad gehen in die Stadt, sehen sich die Festung an und bringen ein paar Einkäufe mit. Der Taucher kommt und kann die Leine und ein Stück Eisendraht ohne Probleme von der Schraube entfernen - die Leine und Boot sind unbeschädigt, also passierte das Eindrehen der Leine erst bei geringen Umdrehungen des Motors. Sicherlich hat der Eisendraht dabei auch eine Rolle gespielt. An der Stopfbuchse der Motorwelle ist kein Wassereintritt festzustellen, also machen wir einen Probestart - auch mit höherer Drehzahl - kein feststellbarer Schaden.

Der Taucher kommt zum Kassieren und mit 180,00 EUR sind wir sicherlich noch gut bedient.

- mir ist das alles auf den Magen geschlagen, aber die Crew überredet mich trotzdem zum Essen in meine Lieblings-Pizzeria mitzugehen.

Als wir zum Schiff zurückkehren liegt die Wettervorhersage auf dem Handy vor und ein DHH-Skipper vom Nachbarschiff warnt uns vor schwerem Wetter. Ab 12.00 Uhr am Mittwoch sollen 6 - 8 Bft Wind im Gebiet Palma / Cabrera anliegen, am Donnerstag bis 9 Bft mit 3m Welle.

Auf Ibiza ist für heute Nacht eine Wetterfront angekündigt, mit Starkwind und Gewitter - von Valencia Richtung Osten (Ibiza).

Kurze Lagebesprechung - wir machen uns noch in dieser Nacht mit Kursziel Cabrera auf den Weg!



Wir kreuzen vor Ibiza bei wunderschönem Wetter und Wind mit 3-4 Bft.

In Puerto de Ibiza gibt es für die Sport-schiffahrt vier Möglichkeiten festzumachen:
- im Club Nautico oder an einem der beiden öffentlichen Schwimmstege, die selten einen freien Platz bieten, im Puerto Deportivo Ibiza Nueva oder Marina Botafoch, beide Marina's mit allem Komfort der absoluten Superlative und entsprechenden Preisen.

Wir entscheiden uns für Club Nautico!



Werner, beim Training seiner Seiltricks.

Einer der berühmtesten, der Hafeneinfahrt, vorgelagerten Felsen - ohne Leuchtfeuer.



Ein Kreuzfahrtschiff hinter dem Steuerbord-Leuchtfeuer der Hafeneinfahrt Ibiza/Stadt



4. TAG



Die wunderschöne Hafeneinfahrt von Ibiza/Stadt.
Hinter dem Backbord-Leuchttfeuer hat ein 2-Master angelegt - im Hintergrund sind große Schiffe im Fährhafen zu erkennen.

Die "Flamenco" sieht toll aus, so wie sie am Steg festgemacht liegt - wir mußten es nur manuell tun, weil wir eine Leine in der Schraube haben und manövrierunfähig sind.



Das Boot ist quer-geschlagen.



Der Taucher hat uns für seine Hilfe 180 EUR berechnet.

Wir danken ihm trotzdem für seine sofortige Bereitschaft. Er mußte sich die Ausrüstung erst ausleihen. Bei einer Taucher-Firma hätten wir zu später Stunde sicherlich weit mehr bezahlt.



Anschließend, trotz flauem Magen, in eine Pizzeria in Ibiza's Innenstadt.



Tagebuch: Uhrzeit	Meteorologie			Nautik		Segel/Motor			
	Wind aus	Stärke	Wetter	Barom.	Thermo	Motor an	Motor aus	Segel sm	Motor sm
Di 2245			☁			22.45			
0500	NE	3-4	☁	1012	17°				
0700			●						
0900			●	1018					
1000		2	○		22°		10.00		95
1100									
1300	NE	5	☾						
1400	NE	6	☾	1016	18°				
1500									
1700									
1900	NE			1016					

Wochentag Mittwoch **Fahrttag** 5
Datum 22.10.2008
Standort morgens 38° 54.6'N 001° 26.8' E
Reise von Ibiza / Stadt
nach Cabrera
Standort abends 39° 10.0'N 002° 55.4' E
Wetterbericht von Internet "DWD / Otto"
am/um 22.10. - 01.00 Uhr
für Seegebiet Balearen - 39°- südlich

Wetterberichtsdaten Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de/

Tag	Zeit	Wind	Stärke	Böen	Welle	Wetter
Mi	00	N	2-3		0,5	
Mi	06	N-NE	2-3		0,5	
Mi	12	N-NE	5-6	7-8	1	TS
Mi	18	NE	6-7	8-9	2	Rain
Do	06	NE	6-8	9	3	Rain

Kompass-Grundkurs:

135°

75°

170°

Tagesweg sm		95
Summe Vortag sm	147	33
Summe sm	147	128
Gesamtdistanz	275	

Dienstag um 22.00 Uhr und morgens 0.00 Uhr

- Dieter hat Peter von der SunCharter-Basis Palma angerufen und ihm von dem Rendezvous unserer Schiffs-schraube mit der Mooringleine erzählt - er war der Meinung, daß keine weitergehenden Schäden vorliegen. Im Punkt Wetterentwicklung war er ebenfalls der Meinung, daß die Nachtfahrt nach Cabrera die beste Lösung ist (Nachtfahrten müssen beim Vercharterer angemeldet werden!).

Wir beschlossen, daß unsere drei SBF-Inhaber sich im 2 Stunden-Wachwechsel die Fahrt nach Cabrera aufteilen, mit jeweils einem Helfer: Dieter mit Werner, Rosmarie mit Konrad, Alexandra mit Bertrand. Werner und Dieter sind um 22.45 Uhr mit der Vorbereitung fertig und legen mit Hilfe von Rosmarie und Alexandra ab, die sich anschließend in ihre Kabinen zurückzogen. Die Landplanke nimmt unser Nachbarschiff ab - das Nachtabenteuer kann beginnen. Nachdem wir die Hafeneinfahrt passiert haben ist voraus stockdunkle Nacht. Das die Sicht klar ist erkennen wir an den weiter entfernten Lichtern. Die Fahrt durch die vorgelagerten Felsen von Ibiza, die von der Landseite bei Nacht nicht sichtbar sind, gelingt nur über unser GPS-Gerät. Zur Sicherheit fahren wir noch 1-2 nm auf gleichem Kurs, um dann den Autopilot mit dem Kurs nach Cabrera zu programmieren.

- und dann passiert es, der Autopilot spielt verrückt und will unbedingt im Kreis herum fahren. Mit großem Kraftaufwand gelingt es das Schiff auf einen Kurs weiter weg von den Felsen zu bringen. Auch im Standby läßt sich das Ruderrad kaum bewegen. Mit der Zeit läßt sich der Kurs soweit stabilisieren, daß wir unsere Vorgabe von 76° mit 1-2° Korrekturen automatisch halten können. Die nachfolgenden Wachen werden informiert nicht am Autopilot zu experimentieren. Bis 2.00 Uhr fahren wir unsere Wache, in dieser Zeit begegnen wir einem Kreuz-fahrt- und einem Frachtschiff, die uns jedoch nicht zu nah kommen. Wenn wir nach Ibiza zurückschauen sehen wir mächtige Blitzbündel vom Himmel zucken und hören den Donner grollen - wir sind froh diesem Wetter entgangen zu sein. Die Wachwechsel klappen ohne Probleme. Ab 5.00 Uhr regnet es und da der Wind nicht stark ist spannt Alexandra das Bimini auf. Als der (oder dem?) Morgen graut, sehen wir hinter uns schwarze Wolken und vor uns hellen Himmel über dem Archipel Cabrera, das wir um 10.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein erreichen. Dem Autopilot muß noch mit Gewalt klargemacht werden, daß wir in die Bucht wollen, können im 2. Versuch unsere Ankerboje fischen und die Yacht festmachen. Danach gibt es den schönsten "Anleger" dieses Törns. Alexandra, Werner, Konrad und Bertrand machen die Gummisau klar zum Landgang.

Der Skipper kann eine Runde schlafen und anschließend baden.

Ab 12.00 Uhr zieht der angekündigte Sturm von Norden auf, der die Schaumkronen bis in die Bucht treibt.

- Boot sturmklar machen!



5. TAG



Um 19.00 Uhr droht uns schon der Himmel über der Festung von Ibiza und zeigt was wir in späteren Stunden zu erwarten haben.
2 Stunden später legen wir ab, weil wir glauben die Drohungen verstanden zu haben (mit Hilfe des "DWD") - es stimmte!



Das ist die Fatamorgana unserer Vorstellungen, die uns zeigt, was wir in noch späteren Stunden zu erwarten haben, wenn wir eine Nachtfahrt einlegen.
Wir tun es, weil wir die Drohungen verstanden haben (mit Hilfe des "DWD") - es stimmte ebenso!



So stellt sich uns Cabrera dar, als wir aus der Dunkelheit kommen und die ersten Fotos machen können. Die erste Aufnahme um 8.20 Uhr nach Ost/Nordost und die Zweite nach Ost/Südost.

Es regnet, aber wir sind unter dem Bimini halbwegs geschützt.

Um 9.20 Uhr bleiben die Regenwolken stehen, die Sonne bricht durch!



Alle haben insgeheim danach gefiebert endlich Cabrera aus der Dunkelheit auftauchen zu sehen.

Ein Rudel Delphine begleiten uns plötzlich ein Stück, wie wenn sie uns sicher nach Cabrera geführt hätten und sich nun verabschieden würden. Das beim Einlaufen in die Bucht auch noch die Sonne strahlend scheint, ist ein willkommener Lohn für die anstrengende Nachtfahrt.

Alexandra, Bertrand, Werner und Konrad haben 2 Stunden später mit der Gummisau zum Landgang übergesetzt. Der Skipper braucht dringend etwas Schlaf oder haben ihn die aufgehängten Strümpfe umgeworfen?



12.00 Uhr - am Horizont droht schon der angesagte "Mistral"!



Der schönste "Anleger" des Törns!



Tagebuch:	Meteorologie				Nautik		Segel/Motor		
Uhrzeit	Wind aus	Stärke	Wetter	Barom.	Thermo	Motor an	Motor aus	Segel sm	Motor sm
0500									
0700	NE	6	☉	1016	18°				
0900									
1100		5	☉	1018	22°				
1300						13.00	13.15		2
1400	NE					14.00		6	
1500		4-5	☉						
1700	NE	4		1016	17°		17.30		25
1900									

Wochentag Donnerstag **Fahrtag** 6
Datum 23.10.2008
Standort morgens 39° 10.0'N 002° 55.4' E
Reise von Cabrera
nach Cabrera
Standort abends 39° 10.0'N 002° 55.4' E
Wetterbericht von Internet "DWD/Otto"
am/um 23.10. - 01.00 Uhr
für Seegebiet Balearen - 39°-südlich

Wetterberichtsdaten Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de/

Tag	Zeit	Wind	Stärke	Böen	Welle	Wetter
Do	00	NE	8	9	3	
Do	06	E-NE	6-7	7-8	3	
Do	12	NE	5-6	7	2,5	
Do	18	NE	5-6	7	2,5	

Kompass-Grundkurs:

345°

75°

170°

Tagesweg sm	6	27
Summe Vortag sm	147	128
Summe sm	153	155
Gesamtdistanz	308	

Morgens 9.00 Uhr

nach ausgiebigem frühstücken soll es ein Bade- und Erholungstag werden und beginnt nach dem Frühstück für die Crew mit abwaschen und aufräumen, Konrad beschäftigt sich mit dem Autopilot und der Skipper macht Schreibkram, Logbuch-Berichte schreiben und Nav-Tisch aufräumen. Gegen Mittag wird es der Crew zu langweilig und da wir sowieso nochmal raus müssen, um die Fäkalientanks zu leeren, fahren wir - außerdem sollten wir den Autopilot nochmal testen.

Also beschließen wir einen 10 - 15 Seemeilen-Schlag und legen von unserer Mooring-Boje ab. Das Ruder läßt sich leicht drehen - also können wir bei idealem Wind mit 5 Bft, halbgerefften Segeln und halben Wind bei angenehmer Lage segeln. Alexandra steht am Ruder und nach ca. 5 Seemeilen schlägt das unheimliche Autopilot-Phantom wieder zu.

Das Schiff bricht plötzlich nach Steuerbord aus und beginnt wieder seine Kreisfahrt. Bei 5 Bft-Wind legt sich das Boot stark zur Seite - Alexandra gibt das Ruder ab und Dieter versucht mit Gewalt wieder auf einen günstigen Kurs zu kommen um die Segel zu bergen. Nachdem die Segel geborgen sind stabilisieren wir den Kurs auf Richtung Palma. Ein Rundum-Blick, wir sind zwischen Cabrera und Cabo Blanco das einzige schwimmende Objekt. - Anruf zur Charter-Basis Palma und auf Handy - niemand hebt ab. Anruf nach Deutschland zu SunCharter - sie werden sofort versuchen in Palma jemanden zu erreichen. Wir drosseln die Geschwindigkeit um mehr Zeit zu gewinnen. Nach 20 Minuten ruft Peter von der Basis an. Nach meiner Beschreibung der Lage meint er wir müssen unbedingt den Autopilot ausbauen. An diesen kommen wir, wenn wir in die Backskiste im Heck einsteigen und die Innenverkleidung weschrauben - es ist nur eine Schraube zu lösen !! - es war ein Schraubbolzen mit 70 mm Länge mit selbsthemmender Mutter und Harzanstrich auf dem Gewinde. Es gelingt Konrad und mir den Bolzen vom Rudersegment zu lösen - das Ruderrad ist wieder frei beweglich. Laute Umfrage, "Cabrera oder Palma" - ok, Kurs Cabrera. Wir fahren wieder in die Bucht, diese hat sich beträchtlich gefüllt mit Katamaranen und Wetterflüchtigen. Es folgt ein OK-Anruf nach Palma.

Wir sind alle erleichtert - "Anleger" - Ruhe - Abendessen und ein letztes Kartenspiel "Presi & Asloa".



Eigentlich sollte es ein Erholungstag werden. Jedenfalls haben wir gemütlich und ausgiebig gefrühstückt. Dann kam Skippers Lieblingsbeschäftigung, Schreibkram, Logbuch schreiben. Anschließend stellte sich heraus, daß die Fäkalientanks geleert werden mußten und da war auch noch die Ungewißheit mit dem Autopilot.



6. TAG



... warten auf den Anruf der Basisstation

- und der meldete sich dann auch mit voller Wucht, wie im Logbuch beschrieben. bei dem Wellengang, wie auf den Bildern zu sehen und der engen Heck-Backskiste als Arbeitsplatz, waren das die idealen Arbeitsbedingungen. Aber wenn nichts Außergewöhnliches passiert wäre, hätten wir nichts zu erzählen. (alte Lebensweisheit)



Die Reparatur, der Ausbau, des Autopiloten ist geschafft! Das Ruder ist frei und Alexandra kann wieder strahlen. Die beiden Mechaniker krappeln aus ihren Backskisten, in denen, hinter Verkleidungsteilen der Autopilot montiert war!



6. TAG



Der Streß der Autopilot-Reparatur beruhigt sich langsam wieder - wir sind auf dem Weg zurück nach Cabrera. Ein entspannender Abend wartet auf uns. Rosmarie verspricht mit ihren Smut-Helfern ein leckeres Essen zu zaubern. Der Tag wird dann locker ausklingen, mit dem von Alexandra eingeführten Kartenspiel "Presi & Asloa". (... von wegen locker ...)! Etwas Rotwein und ein paar Büchsen Bier (Blechbrötchen) sind noch übrig, also machen wir uns einen schönen Abend. Problemabenteuer hatten wir genug - Morgen geht es ruhiger zu!



Logbuch

Revier Balearen: Mallorca - Ibiza - Cabrera
Zeitraum 18. - 25. Oktober 2008
Fahrttag Freitag, 24.10.08 - 7. Fahrttag

7. TAG

Tagebuch:	Meteorologie			Nautik		Segel/Motor			
Uhrzeit	Wind aus	Stärke	Wetter	Barom.	Thermo	Motor an	Motor aus	Segel sm	Motor sm
0500									
0700									
0900	NE	4	☉	1018	19°	9.00	9.15		1
	NE	5							
1100									
1200	NE	2	☉		18°	12.00		19	
1300									
1400			☉		18°		14.00		14
1500									
1700									
1900									

Wochentag Freitag **Fahrttag** 7
Datum 24.10.2008
Standort morgens 39° 10.0'N 002° 55.4' E
Reise von Cabrera
nach Palma
Standort abends 39° 33.5'N 002° 38.5' E
Wetterbericht von Internet "DWD/Otto"
am/um 24.10. - 01.00 Uhr
für Seegebiet Balearen - 39°- südlich

Wetterberichtsdaten Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de/

Tag	Zeit	Wind	Stärke	Böen	Welle	Wetter
Fr	06	NE-E	3-4		1	
Fr	12	NE	4		1	Rain
Fr	18	NE-E	4-5		1	

Kompass-Grundkurs: 335°

Tagesweg sm	19	15
Summe Vortag sm	153	155
Summe sm	172	170
Gesamtdistanz	342	

Ereignisse:

Morgens 7.30 Uhr

aufstehen und Frühstück vorbereiten bzw. Fastfood. Da wir in Palma den Kämpfen um einen schnellen Tankstellen-Platz aus dem Weg gehen wollen, müssen wir spätestens um 9.00 Uhr ablegen.

Abschied von Cabrera, das uns wieder einmal, wie schon in vergangenen Jahren, ein sehr guter Zufluchtsort war - danke Cabrera!

Es gibt draußen einen prima Segelwind mit 4-5 Bft und jeder nutzt nochmal die Gelegenheit ans Ruder zu kommen - Heute ist der Tag der letzten Male.

In der Bucht von Palma schläft der Wind auf 2 Bft ein und wir motoren die letzten 14 Seemeilen.

Da wir keinen Autopilot mehr haben, kann jeder seine Rudertechnik nochmal trainieren.

Um 13.30 Uhr erreichen wir die Tankstelle - vor uns sind 2 Schiffe und ein Katamaran will uns unseren 3. Platz streitig machen, wir taktieren richtig und bleiben 3.

Vor der Tankstelle kreisen die nächsten Schiffe wie die Geier über der Beute.

14.00 Uhr anlegen in der Charter-Basis. Alles klappt prima.

Das Reparaturpersonal wechselt den Autopilot aus.

Die hauseigenen Taucher inspizieren das Boot von unten - alles in Ordnung, keine Schäden!

"Anleger" filtern, duschen, landfein machen

- wir gehen zum Essen in die Altstadt von Palma.

○ klarer Himmel	◐ ½ bewölkt	△ Regenschauer	≡ Nebel	4 Bft 16 kn	7 Bft 33 kn
◑ ¼ bewölkt	◒ ¾ bewölkt	● Regen	☁ Gewitter	5 Bft 21 kn	8 Bft 40 kn
				6 Bft 27 kn	9 Bft 47 kn



Unser Zuhause in stürmischen Stunden
und sicherer Halt, an einer
Mooring-Boje für 15 m-Schiffe



Cabrera
- die Ausfahrt
von innen gesehen.

Die Inselgruppe und Nationalpark
Islas de Cabrera

besteht aus 18 Inseln, sowie steil aus dem Meer ragenden Felsen und liegt südwestlich von Cabo Salinas. Die Hauptinsel Cabrera (Ziegeninsel) war über Jahrhunderte, auf Grund ihrer strategischen Lage und des sicheren Naturhafens, von Arabern, Römern und Piraten umkämpft. Ende des 14.

Jahrhunderts wurde die Burg zur Piratenabwehr gebaut. Die Inselgruppe ist seit Generationen im Besitz der Familie Felui.



Konrad der Uermütliche,
es beweist sich wieder -
wer viel kann, muß viel tun.
- Denk dran, in Griechenland,
die Anderen haben einiges dazugelernt!



In der Bucht von Palma ist es vorbei mit segeln.
Das letzte Mal werden die Segel eingeholt
und der Wettergott beschert uns noch
etwas Regen, nicht viel, aber es reicht,
um das Ende der Segelwoche nicht
zu schmerzhaft zu empfinden.



Neptun,
 Beherrscher aller Ozeane, Meere, Seen,
 Flüsse, Bäche, Rinnsale und anderer Pfützen,
 wir danken Dir für die Wahrnehmung
 unserer Bitten für ideale Segelbedingungen
 und Deine schützende Begleitung durch die
 schwierigeren Bedingungen unserer
 Segelwoche.

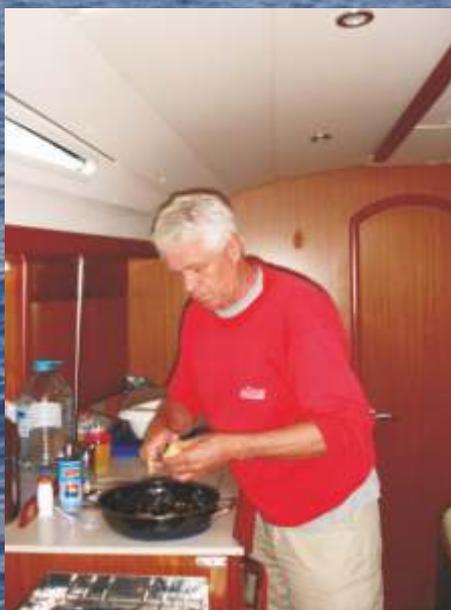
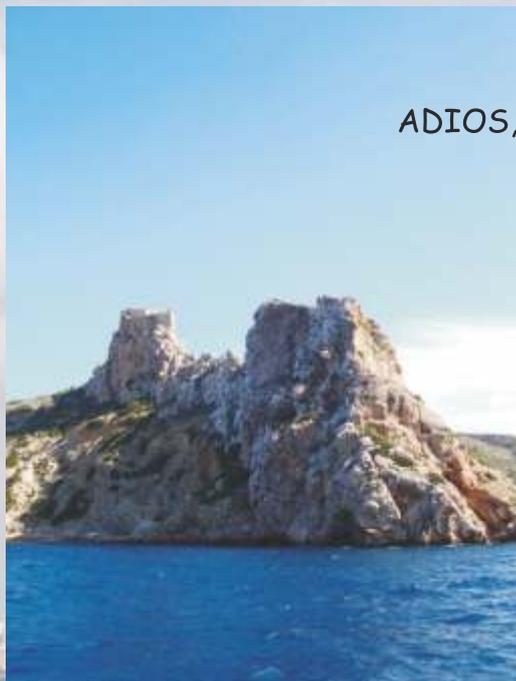
Darauf trinken wir noch einmal gemeinsam
 mit Dir und auf Dein Wohl -
 bis zum nächsten Mal.

Prost, toast, scål, cheers, jassou, salute,
 kippis, nazdarovje und santé!



7. TAG

ADIOS, Archipellago de Cabrera



Die nutzlosen, taktischen
 Manöver des Katamarans
 vor dem Kampf an der
 Tankstelle!

Die Pantry und der Salon
 mit seiner gemütlich
 gepolsterten Sitzgarnitur -
 unser Aufenthalt bei rauem
 und ungemütlichem Wetter.





Wenn wir diese Schwelle letztmalig überschreiten, gehören wir wieder zum Bodenpersonal.

Der königliche Yachtclub R. N. C. P., mit König Juan Carlos als Ehrenmitglied, zählt zu den ältesten Yachtclubs in Spanien und ist der Traditionsclub von Mallorca überhaupt. Seit der Erweiterung im Jahr 1988 können hier nicht weniger als 1000 Yachten aller Größenklassen festmachen. Im Real Club Nautico Palma ist das Leistungsangebot groß und zu jeder Zeit ein freier Platz zu finden!



Die Notunterkunft des SunCharter-Teams.



Unser größtes Sorgenkind - der Autopilot!



Die letzte Pflicht des Skippers - die ehrenvolle Einholung der Trubilo-Fahne.



Die zufriedene Crew - Werner fotografiert, darum ist das Bild so gut. - Ende unseres Törns 2008 -



Allein die Küstenpromenade von Palma macht einen überwältigenden Eindruck, ihre künstlerische und liebevolle Gestaltung mit Bodenplatten und Fliesen, die in ihrer Darstellung und der handwerklichen Verlegekunst ihres Gleichen suchen. Die mit gärtnerischer Perfektion angeordneten Palmen, die exotische Pflanzenvielfalt und die gepflegte Erhaltung, zwingt uns immer wieder gerne zu andächtigem Verweilen.



Eine Kutschfahrt durch die Altstadt von Palma



Mariano Miranda ein Meister des Gitarrenspiels



Logbuch

Revier Balearen: Mallorca - Ibiza - Cabrera
Zeitraum 18. - 25. Oktober 2008
Schlußtag Samstag, 25.10.08 - Ende

Kommentare der Crew:

Werner:

*Trotz Schwierigkeiten war der Törn 2008 Super, besser als 2007.
Die Mannschaft war toll. Es gab keine Beanstandungen.*

Alexandra:

*unser Skipper Dieter war in jeder schwierigen Lage souverän; so macht es eine
Riesenfriede mit ihm und der Crew über das Meer zu schippern. Ich danke ihm
und Rosmarie für die schönen Tage und freue mich schon auf ein Neues.*

Bertrand:

*als Laier von den Laien hat mir dieser Törn äußerst gut gefallen.
Eigentlich sollte ich alles lernen. Bei der Mannschaft bedanke ich mich
sehr für die Geduld und das Beibringen. Die Atmosphäre war super
freundlich und schließlich doch ziemlich "feucht"!*

Konrad:

**Es war wieder eine schöne Woche auf See.
Trotz kleiner Probleme konnte die Stimmung nicht getrübt werden.**

Rosmarie:

**Ich wünschte mir, daß eine neue Crew vor einem Törn intensiver über die täglichen Aktivitäten
diskutiert. Schönwettersegeln benötigt weniger Routine als bei schlechten Wetterbedingungen.
Jeder hat sich aber voll eingesetzt - ohne "knullen und mullen", auch beim "Presi & Asloa".
Vielen Dank an Alle!**

Dieter:

Für mich war es einer der erlebnisreichen Törns. Es hat mich sehr gefreut, wie problemlos die Crew auf die Wetterprobleme reagiert hat und sofort ihre Bereitschaft signalisierte, die notwendigen Maßnahmen zu akzeptieren. Besser vor einer Wetterfront zu flüchten, als, wie es vorausgesagt war, bei Windstärke 7-8 auf 3m hohen Wellen zu tanzen. Dafür und für den tollen Zusammenhalt möchte ich mich bei der hervorragenden Crew bedanken.

1 Seemeile	= 1852 m	Backskiste	= im Boot integrierter Geräte- stauraum zum Draufsetzen
1 Knoten (Geschwindigkeit)	= 1 Seemeile/h	Fender	= luftgefüllte Gummipuffer
Windstärke Bft	= Skala von 1 - 12 Bft, die Beschreibung der veränderten Wasser- Oberfläche des Meeres bei der Wind-Einwirkung, von einem Hr. Beaufort	Ruderrad	= Lenkrad im Cockpit
	= 1 Bft < 1 Knoten	Rudergänger	= der jeweilige Lenkrad- Betätiger
	= 5 Bft 16-21 Knoten	Großsegel	= Hauptsegel am Mast
	= 9 Bft 41-47 Kn (Sturm)	Genua	= Vorsegel am Vorschiff
	= 12 Bft > 64 Kn (Orkan)	Ankerwache	= nächtliche Wache zur Beobachtung von eventl. Veränderungen der Position
		Mooring/Mooringleine	= großer, im Anlegebereich der Schiffe, versenkter Betonklotz, an dem die Befestigungsleine für das Schiff angebracht ist.